HEIMATSCHUTZVEREIN BOZEN SÜDTIROL

PROGRAMM 2019/2020

DIE TIROLER MEDICI

Jagdgeschichte Tirols

Titelbild: Der Tiroler Regent und Sohn von Claudia de' Medici, Ferdinand Karl, hoch zu Ross in einer gestellten Schlachtenszene, Justus Sustermans / Cecco Bravo, 1661

Die Tiroler Medici
Jagdgeschichte Tirols

Liebe Mitglieder
des Heimatschutzvereins Bozen Südtirol,

zwei Themen begleiten unsere Lehrfahrten, die in zwei Ausstellungen ihren Niederschlag finden werden.

Im Zentrum der Ausstellung „Die Tiroler Medici", die ab 20. November 2019 im Merkantilmuseum und in Schloss Maretsch stattfinden wird, stehen ein bisher unbekanntes Porträt Ferdinand Karls (des Sohnes von Claudia de' Medici) und ein weiteres, seiner Gemahlin Anna de' Medici, die beide vom berühmten flämischen Hofmaler der Medici Justus Sustermans stammen und sich seit kurzem in florentinischem Privatbesitz befinden.

Nach dem frühen Tod ihres laizierten bischöflichen Gatten, Erzherzog Leopold V. (1632) führte Claudia de' Medici geschickt und selbstbewusst die Regierung in Tirol mit ihrem Sohn Ferdinand Karl, der wiederum eine Medici – nämlich Anna, seine Cousine – geheiratet hatte, weiter. Nach dessen frühen Tod übernahm sein Bruder Erzherzog Sigismund

Justus Sustermans, die neu entdeckten Porträts Erzherzog Ferdinand Karls und seiner Gemahlin Anna de' Medici

Franz die Regierung. Mit seinem Ableben (1665) starb die Tiroler Linie der Medici-Habsburg aus, die für Bozen mit der Kodifizierung der Merkantilordnung einen unerwarteten Aufschwung des Handels gebracht hatte und mit der Reform der Landesverteidigung, dem Ausbau der Grenzfestungen im Norden, den Dreißigjährigen Krieg fernhalten konnte.

Die kunstsinnigen Tiroler Medici beriefen hervorragende Künstler, die mit dem Hof in Florenz in Verbindung standen. Dies bedeutet nicht, dass die Künstler unbedingt aus der Toskana stammen mussten, bereits im Quattrocento waren die florentinischen Handelsniederlassungen in Brügge entscheidend für den Einfluss der flämischen Malerei auf die italienische Renaissance. Ein Einfluss, der bis ins 17. Jahrhundert andauern sollte: So stammte Justus Sustermans aus der flandrischen

Hafenstadt Antwerpen (geb. 29. 9. 1597), wo seit Maximilians I. Zeiten ein Großteil des Tiroler Silbers nach Asien abgeflossen war.

Die Medici sind eine der berühmtesten europäischen Familien, deren Name eng mit Renaissance, Macht, Reichtum und Kunstförderung verbunden war. Über dreieinhalb Jahrhunderte prägten sie, zuerst als Kaufleute und Bankiers, später als Großherzöge der Toskana, das Schicksal von Florenz und nicht zuletzt von Tirol.

Eine herbstliche mehrtägige Fahrt nach Florenz und Urbino, wo Claudia de' Medici mit ihrem ersten Gemahl bis zu dessen Tod zwei Jahre residiert hatte, wird uns unter der Führung des Kunsthistorikers Marcello Beato und des Unterzeichneten neue Erkenntnisse zu Florenz bringen.

In Urbino, der Geburtsstadt Raffaels, werden wir auch den Einfluss des flämischen Stils auf Piero della Francesca und Zeitgenossen feststellen können. Landschaftlich und gastronomisch wird die herbstliche Fahrt in die Toskana ein besonderes Erlebnis sein. Gleichzeitig handelt es sich um eine Vorbereitung auf die Bozner Ausstellung im Merkantilgebäude und Maretsch.

Eine Flandernfahrt mit Autobus ist für das Frühjahr 2020 nach Brügge, Gent und Antwerpen geplant.

Der Brügger Seehandel mit Wolle und Tuchen war Vorläufer für den berühmten Umschlagplatz Antwerpen. In Brügge betrieben die Medici als Fernhändler von 1436 an ein bedeutendes Wechsel- und Kredithaus, bei dem der Habsburger Maximilian I. als Regent Flanderns, nach dem Tod seiner geliebten Gemahlin Maria von Burgund 1482, mit hohen Summen in der Kreide stand. Obwohl Maximilian als gekrönter König die aufgebrachten Bürger in der Regierungsstadt Gent erstmals zu verspüren bekam und 1488 in Brügge von den Aufständischen sogar gefangen gesetzt worden war, liebte er die prächtigen Residenzen und die großen vom Bürgerfleiß zeugenden Städte sowie die ausgedehnten Jagdgebiete.

Schloss Runkelstein, der Falkner vom Hofmaler Maximilians I., Marx Reichlich

Die Kunst blühte und angesehene Künstler wie Rogier van der Weyden, Hieronymus Bosch und Hans Memling schufen Meisterwerke. In der Liebfrauenkirche von Brügge befindet sich ein wichtiges Frühwerk Michelangelo Buonarrotis, das er 1503 geschaffen hat. Zu den Höhepunkten der Antwerpener Kunst zählt das Schaffen der Brueghel-Familie und des Malers Pieter Paul Rubens.

Alte Kulturlandschaft mit Städten, prächtigen

Rathäusern und Kirchen werden wirtschafts- und kunsthistorisch erklärt werden. Auch wollen wir die Leidenschaft der Flamen für das gute Essen nachvollziehen.

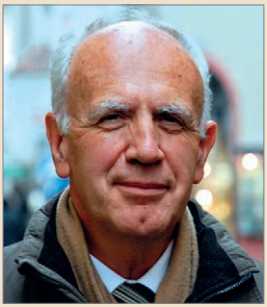
Schloss Runkelstein, Gebirgsjagd, um 1400

Das zweite Thema betrifft „Die Jagd in der Geschichte Alttirols“. Am 8. April 2020 ist die Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung auf Runkelstein geplant. Die Bilderburg besitzt den bedeutendsten Freskenzyklus mit Jagdszenen des ausgehenden 14. Jahrhunderts. Zu sehen ist die Jagd auf Hirsch, Eber, Bär, Steinbock und Gämsen. Außerdem befindet sich in den freskierten Darstellungen Runkelsteins eine interessante Kombination der Beizjagd mit dem Fischfang.

Bei der Besichtigung der Rittner Sommerfrisch-

häuser mit gemalten Jagdszenen, des adeligen Jagdhofes Ranui in Villnöss und des Jagdschlosses Wolfsthurn in Mareit (Jahresversammlung) werden wir immer wieder ein Augenmerk auf das inzwischen vielfach verbaute Umfeld werfen und feststellen, dass sich in unserer Heimat leider immer mehr anonyme Bauten breitmachen. Es ist unsere Aufgabe, die zuständigen Politiker auf das grassierende Überhandnehmen von allerwelts-Neubauten im Denkmalumfeld und in Ensembles hinzuweisen. Die viel zu locker ausgeübte Bauordnung hat katastrophale Folgen gezeigt und schadet schlussendlich auch dem Qualitätstourismus.

Das Thema Jagd ist untrennbar mit der strengen Reglementierung – die seit 1414 in Tirol nachweisbar ist – in Verbindung zu bringen. Seit eh und je besteht eine enge Verbindung von Waldbewirtschaftung und Waidwerk, die Alttirol stets ausgezeichnet hat.



Für den Vorstand
der Obmann
Univ.-H. Prof. Doz. DDr.
Helmut Rizzolli

Samstag, 19. Oktober 2019

Jagd als Vergnügen und Entspannung der Bozner Kaufherrn in der Rittner Sommerfrische

14.30 Uhr Treffpunkt in Maria Himmelfahrt vor dem Eingang der Kirche.

Wir besuchen einige Sommerfrischhäuser wie das der Herrn von Mayrl (heute Amonn), wo überaus reizvoll in den Feldern der Balkendecke die Jagd auf Hirsche, Hasen, Wölfe, Enten und Wachteln gezeigt wird. Im Haus der Herren von Gumer (heute Graf Toggenburg), ebenso ein führendes Geschlecht der Bozner Großkaufleute, hat der bedeutende Barockmaler Ulrich Glantschnigg um 1700 wandfüllend eine Jägerrast mit porträthaften Zügen der Beteiligten dargestellt. Im Unterschied zu den meist sehr bewegten Jagdszenen strahlen hier die Jäger, ja sogar die Hunde Ruhe aus.

Den Abschluss bildet ein Besuch des Schließstands, Sitz der 1668 gegründeten Schützengesellschaft, wo wir einige Schießscheiben besichtigen wollen, die mit der Jagd in Verbindung stehen.

Aus Rücksicht auf die privaten Räume ist das Fotografieren untersagt.

Ein herzlicher Dank gebührt den Hauseigentümern und der Schützengesellschaft für den Einlass.

Führung: Ulrich Graf Toggenburg

Ritten, Haus Graf Toggenburg: Der Jagdherr mit erlegtem Wild von Ulrich Glantschnigg (1661–1722).

Mittwoch, 23. Oktober 2019 bis Freitag, 25. Oktober 2019

Tagung in Schloss Maretsch über „Maximilian und Italien“

Bei dieser internationalen Studientagung wird vor allem das komplexe Verhältnis des Heiligen Römischen Reichs zu Reichsitalien untersucht.
Beginn: 23. Oktober um 19 Uhr
Matthias Schnettger (Mainz): Epigone oder Wegbereiter? Maximilian I. und Reichsitalien.

24. Oktober

9.00 – 15.30 Uhr	Vorträge
15.30 – 18.30 Uhr	Stadtrundgang mit Helmut Rizzolli und anschließendem Besuch der Ausstellung „Maximilian I. und seine Bilderburg“ auf Runkelstein.

25. Oktober

9.00 – 12.45 Uhr	Vorträge

Die Tagung wird veranstaltet vom Südtiroler Kulturinstitut in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck, der Stiftung Bozner Schlösser und dem Heimatschutzverein Bozen/Südtirol.
Eintritt frei

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. November 2019

Auf den Spuren der Medici in Florenz und Urbino

Florenz, Fresken im Palazzo Davanzati, um 1430

Die Präsenz der Medici, einer der berühmtesten Familien der Welt, ist in ihrer Heimatstadt Florenz allgegenwärtig. Den Grund zu ihrem Reichtum legte Giovanni di Averardo de' Medici (1360–1429).

Averardo, der Vater Cosimos des Alten, spielte erstmals eine wichtige Rolle in der Politik der Stadt und unter ihm erlangte die Familienbank eine überregionale Bedeutung mit Zweigniederlassungen in Brügge, der damals größten Handelsstadt Nordeuropas, in Venedig, dem päpstlichen Avingon und in London. Als Kunstmäzen förderte er den Architekten Brunelleschi und den Bildhauer Donatello.

Schon bald erkannten die Florentiner Geldleute in den Münz- und Währungswirren des Mittelalters, dass eine stabile Goldmünze, der Floren (fiorino) – geprägt seit 1252 – ein beständiger, ausgleichender Wertmesser sei, um die besonderen Tuche, die in der Arnostadt verfeinert wurden, überall abzusetzen. Schöne Bauten und Kunstwerke sollten eine gute Geldanlage werden.

Im Jahr 1434 gelang es den Medici, als Stadtherrn in Florenz eine Vormachtstellung zu erlangen. Unter Cosimo dem Alten (1389–1464) und Lorenzo il Magnifico (1449–1492) wurde die Stadt zum Bezugspunkt der gesamten Renaissancekultur.

Die Wiederkehr der von den Franzosen (Karl VIII.) 1494 vertriebenen Medici stand im Zusammen-

Florenz, Palazzo Medici-Riccardi im Zug der Heiligen Drei Könige von Benozzo Gozzoli folgen Lorenzo il Magnifico, sein Vater und sein Großvater, sowie bedeutende Florentiner, 1459

hang mit der Tatsache, dass Florenz Lehen des Heiligen Römischen Reiches war. Kaiser Karl V. erklärte die Herrschaft der Medici 1532 für erblich und ab 1569 verlieh Papst Pius V. Cosimo I. de' Medici die erbliche Würde eines Großherzogs von Toskana.

Ohne die Medici-Familie hätte Florenz mit lediglich 350.000 Einwohnern niemals eine so außergewöhnliche Dichte von Kulturdenkmälern aufzuweisen. Die Altstadt ist daher zur Gänze zum Weltkulturerbe erklärt worden.

Freitag, 1. November 2019

5.16h Abfahrt mit Hochgeschwindigkeitszug nach Florenz

8.44h Ankunft Bahnhof S. Maria Novella im Zentrum. Einchecken im Hotel „De la Ville" in der Nähe der Fußgängerzone, eine Oase der Ruhe.

11.00h Treffpunkt vor Palazzo Davanzati (Nähe Palazzo Strozzi), ein typischer florentinischer Sitz aus dem 14. Jahrhundert, Fresken mit Ähnlichkeiten zu Runkelstein, originale Einrichtung.

Mittagspause bis 14.30h

14.30h Palazzo Medici Riccardi ist der erste Profanbau der Frührenaissance und wurde 1444 von der Familie Medici beim Architekten Michelozzo in Auftrag gegeben. Weltberühmt ist der Dreikönigszug von Benozzo Gozzoli wobei der Gefolgszug von Lorenzo de' Medici dargestellt wurde. Abendessen gemeinsam, in einem typischen Restaurant mit fixem Menü, im Preis inbegriffen.

Samstag, 2. November 2019

7.30h Frühstück (mit inbegriffen) im Hotel

9.00h Besuch der „Sagrestia Nuova" von Michelangelo mit Monumentalgräbern des Giuliano de' Medici, Herzog von Nemours (+1516), und des Bruders Lorenzo, Herzog von Urbino (+1519), sowie des Medici-Mausoleums mit den Kenotaphen von Cosimo I. und Cosimo III.

10.30h Palazzo Vecchio, Residenz der Medici zwischen 1540 und 1560: Stadtansichten von Innsbruck u. Hall, von Giorgio Vasari 1565

anlässlich der Hochzeit von Francesco I. de' Medici mit Erzherzogin Johanna von Österreich gemalt; Loggia dei Lanzi.

11.00h Uffizien, Gemäldegalerie (nur einige ausgesuchte Bilder).

Mittagspause

14.30h Santa Croce mit dem Kruzifix des Cimabue und den Grabkapellen der Bankiersfamilien Bardi und Peruzzi.

15.30h Palazzo Pitti (Oltrarno), Sitz der Medici von 1560 bis zum Ende der Dynastie und der nachfolgenden von Habsburg-Lothringen. Parkanlage und Innenräume mit dem Meisterwerk von Rubens „Die Folgen des Kriegs", das dem Porträtmaler Justus Sustermans (Suttermans) gehörte. Abendessen in einem typischen Restaurant, mit inbegriffen.

Mit dem Goldfloren, geprägt ab 1250, mit Lilie und Johannes dem Täufer schuf die Stadt Florenz eine stabile und allgemein anerkannte Währung

Sonntag, 3. November 2019

7.30h Frühstück im Hotel
8.30h Bustransfer von Florenz nach Urbino (3 Stunden)

Urbino, Ansicht mit dem Palazzo Ducale

3 Stunden Aufenthalt in Urbino. Claudia de' Medici residierte als Herzogin von Urbino im Palazzo Ducale von 1621 bis 1623. Der Palast gehört mit seiner Bildergalerie zu den absoluten Sehenswürdigkeiten. Urbino hat in der Kunstgeschichte eine wichtige Rolle gespielt. Federico da Montefeltro (1444–1482), Herzog von Urbino, beschäftigte Piero della Francesca, Paolo Uccello und Melozzo da Forlì. Außerdem berief er Flamen wie Justus von Gent. In Urbino lebte auch der Maler Giovanni Santi, der Vater Raffaels.
Am Nachmittag Bustransfer nach Pesaro,
16.56h Abfahrt mit dem Hochgeschwindigkeitszug,
21.14h Ankunft in Bozen.

Führung: Dr. Marcello Beato / Univ.-Prof. DDr. Helmut Rizzolli
780,00€ im DZ oder 920,00€ im EZ

Anmeldung dringend falls noch Plätze verfügbar sind, am 28. August wurde diese Dreitagesfahrt bereits mit Mail den Mitgliedern mitgeteilt.

Mittwoch, 20. November 2019

Eröffnung der Ausstellung: Die Tiroler Medici

17.00h Schloss Maretsch: Im Hof erinnern Bewaffnete und Trommler an den Dreißigjährigen Krieg. Im Wehrturm Ausstellungsstücke zum genannten Thema.

18.00h Ausstellungseröffnung im Prunksaal des Merkantilgebäudes mit anschließender Besichtigung und Umtrunk.

Supraporta: Allegorie auf die Förderung des Handels an Etsch und Inn durch Claudia de' Medici. „Fove" (Hege) und „Fave" (Pflege), sowie „Numen est Omen" (Göttliches Wirken und Fügung) waren allgemein bekannte Devisen

Fußtruppenharnisch aus dem Dreißigjährigen Krieg, ausgestellt in Schloss Maretsch

Samstag, 11. Jänner 2020

Die Bombarde aus Runkelstein
Ein Geschütz aus dem 14. Jh.

Internationaler Workshop in Schloss Runkelstein organisiert vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck und der Stiftung Bozner Schlösser

Beginn um 9.00 Uhr in der Burgschänke von Runkelstein
Eintritt frei

Die Bombarde von Runkelstein im Einsatz

Samstag, 25. Jänner 2020

Auf den Spuren der Tiroler Medici in Kaltern

Gasthof Weißes Rössl in Kaltern mit Bildnis des Erzherzogs Ferdinand Karls, der am 30. Dezember 1662 in Kaltern verstarb

Als besonders fromme Landesregentin unterstützte Claudia de' Medici die Bemühungen um die Gründung des Franziskanerklosters an Stelle des baufälligen Schlosses Rottenburg in Kaltern. 1639 schenkte sie dem Orden die mittelalterliche Schlossruine und 1642/43 wurde darauf die

Kirche errichtet. 1662 sollte dieses Gotteshaus eine besondere Rolle spielen: Am 21. Dezember befand sich der Sohn Claudias, Erzherzog Ferdinand Karl auf Wildschweinjagd in Kaltern, wobei seine in Schüben auftretende Syphilis in ihr Endstadium eintrat und am 30. Dezember den erst 34 Jahre alten, lebensfrohen Fürsten dahinraffte. Seine Eingeweide wurden in der Klosterkirche vor dem Antoniusaltar beigesetzt und ein Gedenkstein aus schwarzem Marmor erinnert an ihn. Seine Frau Anna de' Medici hatte als Gelübde für seine Genesung eine Kasel, ein Antependium und ein Korporale für den Altar des Hl. Antonius in der Klosterkirche gespendet.

Wir besuchen das Klosterareal mit den verbauten Resten der Schlossanlage der Rottenburger sowie den Gasthof zum Weißen Rössl, wo ein Porträt an den dort am 30. Dezember verstorbenen Erzherzog Ferdinand Karl erinnert.

Tagesführung: Univ.-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Florian Hofer
Abfahrt: Bozen 13.30 Uhr
Kostenbeitrag: Fahrt und Marende Euro 59,00
Anmeldung bis 15. Dezember 2019

Samstag, 15. Februar 2020

Jagd und Gewerken im Villnösstal

Zwischen 1665 und 1774 diente der Ranuihof im hinteren Villnösstal dem Klausner Gewerkengeschlecht der Jenner als Sommerfrische und Jagdschlösschen. Im Unterschied dazu, dass der mittelalterliche Ranuihof mit der kleinen barocken Kirche eines der beliebtesten Fotomotive von Südtirol ist, ist der Freskenzyklus mit Jagdmotiven

Jagdhof Ranui in Villnöss mit Jagdszenen, nach 1723

im Flur des Ranuihofes weniger bekannt, obwohl er zweifelsohne von großem natur- und kulturgeschichtlichen Interesse ist und eine Besonderheit im Kunstbestand Tirols darstellt. Erzherzog Leopold V., der Gemahl Claudia de' Medicis, weilte 1628 zur Hirschjagd in Ranui.

Den Ausklang des Tages begehen wir in Klausen, wo die Jenner neben der „Wirtstafern am Pern" (Wirtshaus Bär), wo wir einkehren wollen, allein in der Stadt acht Wohnhäuser besaßen, von denen wir die eine und andere Sehenswürdigkeit besichtigen wollen.

Tagesführung: Univ.-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Florian Hofer
Abfahrt: Bozen 13.00 Uhr
Kostenbeitrag: Fahrt und Marende Euro 69,00
Anmeldung bis 6. Jänner 2020

Samstag, 28. März 2020

Die Ehrenberger Klause – eine der umkämpftesten Sperrfestungen Tirols:

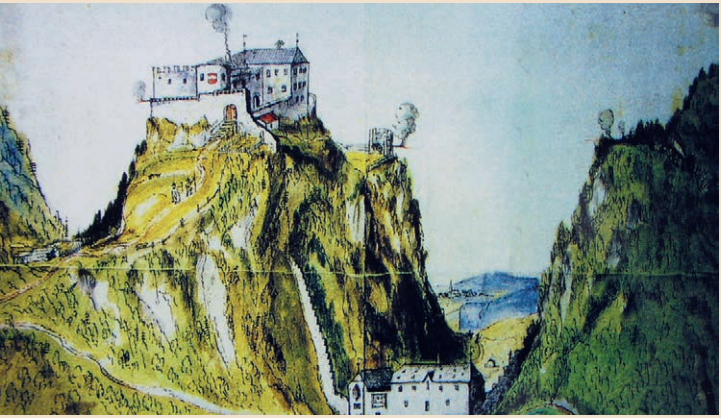
Mittelalter – Dreissigjähriger Krieg – Festung am Schlosskopf, Baubeginn 1733
Heute ein neuer „Burgenpark“ mit Schrägaufzug und Hängebrücke vom Fort Claudia über das Tal zur Burgruine Ehrenberg

Als am 29. Juli 1632 schwedische Truppen in Reutte einmarschiert waren, bestand für Tirol akute Gefahr, in das Kriegsgeschehen des Dreißigjährigen Konfliktes miteinbezogen zu werden. Bereits im Jänner desselben Jahres hatte Claudia de‘ Medici den Florentiner Hof gebeten, den Festungsarchitekten Alfonso Parigi nach Tirol zu entsenden, um die nördlichen Befestigungen des Landes in Verteidigungsbereitschaft zu setzen.
Ein Masterplan hat in der jüngsten Zeit mit dem „Ehrenberger Liner“ (vollautomatischer Schrägaufzug), der gefahrlosen „Highline“ (Hängebrücke) und auch der kindgerechten Inszenierung das einmalige Zusammenwirken der mittelalterlichen Hochburg Meinhards II. (1295), der Klause Sigmunds des Münzreichen (1480), des Forts Claudia (1645) und der Fortifikation am Schlosskopf (1741) für alt und jung zugänglich gemacht. Ein Ausflug, der auch für Eltern mit Kindern und für Jugendliche zu empfehlen ist.

In der neu gestalteten Wander- und Erlebnisstruktur gibt es gute Einkehrmöglichkeiten.

Tagesführung: Univ.-Prof. DDr. Helmut Rizzolli / Dr. Massimiliano Righini
Abfahrt: Bozen 07.00 Uhr
Kostenbeitrag: Fahrt und Mittagessen Euro 95,00
Anmeldung bis 10. Jänner 2020

Historische Ansicht der Ehrenberger Klause



Die Ehrenberger Klause mit Fort Claudia (1645) wurde mit einer Hängebrücke erschlossen

Mittwoch, 8. April 2020, 18.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „Jagd in Tirol – Kunst und Geschichte“ auf Schloss Runkelstein

Musikalische Einlagen durch Jagdhornbläser

Samstag, 9. Mai bis Mittwoch, 13. Mai 2020

Die Häuser Burgund, Habsburg und Medici im Machtbereich der flandrischen Handelsstädte Brügge, Gent und Antwerpen

Samstag, 9. Mai 2020
Um 1.00 Uhr Abfahrt mit bequemem Fernreisebus, gegen 9.30 Uhr Zwischenstopp in Saarbrücken mit Frühstücksbuffet/Brunch (inbegriffen). Ankunft in Brügge (weitere Rastpausen einkalkuliert) um 17.00 Uhr. Unterbringung im Hotel Martin‘s Brugge 3 Sterne S.
Abendessen im Restaurant Maximilian van Osterrijk (mit inbegriffen)

Sonntag, 10. Mai 2020 – Brügge
In keiner anderen Stadt Flanderns gibt es so viele gut erhaltene Bauten. Den Reichtum im Mittelalter verdankte die Stadt ihrem Hafen. Sie war die Drehscheibe zwischen den Hansestädten und den

Metropolen Südeuropas. Kaufleute und Bankiers beschäftigten die größten der Künstler der Zeit: Hans Memling, Jan van Eyck, Michelangelo. Dann versandete der Zugang zur Nordsee und die Handelsmetropole fiel in Dornröschenschlaf. Heute hat die Stadt ihren Charme bewahrt. Wir besuchen die Stadt zu Fuß, weil keine Reisebusse erlaubt sind. Folgende Sehenswürdigkeiten werden in der Stadt besucht: Alter Innenhafen, die Basilika des Heiligen Blutes, der Belfried (wo Maximilian I. 1488 15 Wochen gefangengesetzt worden war), die Unsere-Dame-Kirche (Madonna mit Kind von Michelangelo), die Kathedrale mit dem Grab Karls des Kühnen, das Groeningenmuseum, das Opernhaus, die Alte Börse und die Medicibank.
Frühstück im Hotel ist inbegriffen, Mittag- und Abendessen sind zur freien Verfügung.

Brügge, Sitz der Medici-Bank

Die alte Hafenstadt Brügge mit ihren Grachten

Noch heute ist an den stattlichen Bürgerhäusern von Gent der florierende Tuchhandel zu erkennen

Montag, 11. Mai 2020 – Gent

Frühstück in unserem Hotel, sodann Fahrt mit unserem Bus nach Gent, der Regierungsstadt der Burgunder. Als eines der reichsten Tuchweberzentren Europas bot die Stadt mit ihren selbstbewussten Bürgern und ihren Zünften selbst Kaiser Karl V. die Stirn, als er eine neue Kriegssteuer erheben wollte. Die Stadt bietet viele interessante Sehenswürdigkeiten: Am Programm steht der Besuch des Belfried und der Sankt-Bavo-Kathedrale mit dem weltberühmten Genter Altar von Jan van Eyck (1432). Der Künstler Justus von Gent war in Urbino tätig. Vorbei an der Korenlei und der Graslei, wo alte Gildenhäuser bewundert werden können, betreten wir den Prinsenhof.
In der Mittagszeit kann das Schloss des Grafen von Flandern, Gravenstein, besichtigt werden.
Abends Essen im Restaurant Carlos Quinto (mit inbegriffen), anschließend Rückfahrt nach Brügge.

Dienstag, 12. Mai 2020 – Antwerpen

Nach dem Frühstück in unserem Hotel fahren wir mit unserem Bus nach Antwerpen. Antwerpen ist die Stadt von Rubens, das Weltzentrum des Diamantenhandels, die Stadt der Modeschöpfer, ein

Welthafen und die zweitgrößte Stadt Belgiens. Am Grote-Markt sehen wir die Bürgerhäuser im flämischen Renaissancestil, das Schöne Stadthaus, die Kathedrale Unsere Liebe Frau mit zwei Meisterwerken von Rubens. Des weiteren ist der Besuch des Rubenshauses und Plantin-Moretus-Museums vorgesehen. Auch das alte Diamantenviertel wird besichtigt, sowie der schöne Zentralbahnhof. Abendessen im Restaurant Duke of Antwerp (mit inbegriffen), anschließend Rückfahrt nach Brügge.

Über den Hafen von Antwerpen gelangte schon zu Zeiten Maximilians I. ein Großteil des Tiroler Silbers durch die Fugger nach Asien

Mittwoch, 13. Mai 2020 – Brügge und Heimfahrt

Nach dem Frühstück in Brügge Besuch des Gruuthuse- und Memlingmuseums, anschließend ist eine halbstündige Bootsfahrt auf den Kanälen von Brügge geplant. Krönender kulinarischer Abschluss in der Traditionsbrauerei De Halve Maan (Mittagsbuffet mit typischem Bier Brugse Zot mit inbegriffen). Nach der Mittagspause Heimfahrt mit Unterbrechung in Saarbrücken.

Ankunft in Bozen um Mitternacht.

Kostenbeitrag: Doppelzimmer 1.450 Euro, Einzelzimmer 1.665 Euro

Anmeldung bis spätestens Ende Oktober

Samstag, 30. Mai 2020

Jahresversammlung in Wolfsthurn, dem vollständigsten Barockschloss Tirols

Zwar gehen die Anfänge von Wolfsthurn ober Mareit auf das Mittelalter zurück, seine in Tirol imponierenden barocken Formen erhielt das Schloss aber erst unter Franz Andreas Sternbach zwischen 1725 und 1741.
Nach der Jahresversammlung mit Jahresbericht, Rechnungslegung und Anpassung der Statuten an die neuen Normen sowie Vorschau, wird uns Altlandeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, auf den die Idee zu einem Jagdmuseum zurückgeht, zusammen mit Baron Gobert von Sternbach auch durch solche Räume führen, die nicht der musealen Nutzung zugeführt wurden. Der Museumsteil

Beeindruckende Ansicht des in Südtirol einmaligen barocken Schlosses Wolfsthurn (Mareit)

bezieht sich auf die Anfänge der Jagd, über deren Reglementierungen, bis in die heutige Zeit. Überall ist der jagdliche Geist, der das barocke Schloss durchweht, zu verspüren und bildet so einen besonderen Rahmen für ein Jagdmuseum.

Treffpunkt: Mareit, Schloss Wolfsthurn 16.00 Uhr
Anfahrt:
Mit dem Auto:
Von der **Autobahnausfahrt Sterzing** Richtung Ridnauntal, Parkmöglichkeit auf dem großen Parkplatz im Dorf Mareit.
Von Mareit führt ein 5-minütiger Fußweg zum Schlosseingang.
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Mit der Buslinie von Sterzing bis Mareit (Ridnaun/Ratschings)

Ballsaal in Schloss Wolfsthurn

Unsere Tätigkeiten

Città di Bolzano
Stadt Bozen

Deutsche Kultur und Familie
Kultur

Wir veranstalten Lehrfahrten, Besichtigungen, Vorträge und Lokalaugenscheine mit anerkannten Fachleuten.

Wir unterstützen den Schutz und die Pflege des heimatlichen Landschafts- und Siedlungsbildes durch Förderung landschaftsgebundener und umweltbewusster Bauweise und regen Restaurierungen und Unterschutzstellungen an.

Wir organisieren Treffen und Aussprachen mit Gemeinde- und Landesvertretern.

Wir beraten und erstellen Gutachten zur Beibehaltung der Eigenart unserer Südtiroler Volkskultur.

Wir fördern zukunftsweisende heimatkundliche Initiativen, Forschungen und Publikationen.

Wir fördern die Zusammenarbeit mit Vereinigungen ähnlicher Zielsetzung und pflegen die Kontakte zwischen Alt und Jung.

Bitte unterstützen Sie uns durch die Zuwendung der 5 Promille Ihres Steueraufkommens. St.-Nr.: 80019110214.

Ich will Mitglied im **Heimatschutzverein Bozen Südtirol** werden:
Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr (25 €) habe ich bezahlt

◯ Bar

◯ Durch Überweisung an die Raiffeisenkasse Bozen - Obstplatz
IBAN: IT 32 T 080 8111 6100 0030 6000 398

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geb.- Ort, - Datum _____

Telefon _____

E-Mail _____

HEIMATSCHUTZVEREIN BOZEN SÜDTIROL

GEGRÜNDET 1909

WALTHERHAUS, 4. STOCK
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, von 9.30 bis 12 Uhr
Tel. 0471 974 382
e-mail: info@heimatschutzverein-bozen.net
Steuernummer: 80019110214

BESTIMMUNGEN FÜR DIE FAHRTEN

- Anmeldungen im Vereinsbüro dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12 Uhr. (Anrufbeantworter außerhalb der Bürozeiten, Anmeldungen durch Hinterlassen der Daten möglich) oder E-Mail.
- Für die Fahrten ersuchen wir, den vollen Betrag auf das Bankkonto zu überweisen. Erst die Banküberweisung gilt als Anmeldung einer Fahrt. Sitzplatzreservierung im Bus nur bei Zwei-Tagesfahrten möglich.
- Bei schwerwiegendem Grund kann der halbe eingezahlte Betrag nur bis zu 14 Tage vor Abreise rückerstattet werden. Bei späterer Abmeldung, auch bei Nachbesetzung des Busplatzes, kann der Betrag nicht mehr zurückgegeben werden.
- Abfahrt ist jeweils in der Südtiroler Straße (neben Autobusbahnhof) mit Zusteigmöglichkeit am Mazziniplatz und Bozen Süd. Bitte bei Anmeldung Zustiegsort mitteilen.
- Die Fahrten sind den Mitgliedern des Heimatschutzvereins Bozen Südtirol vorbehalten.

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Adresse umgehend mit, denn nur so bekommen Sie rechtzeitig die Mitteilungen zugesandt.
Teilen Sie uns bitte auch Ihre E-Mail-Adresse mit!

Wer den Mitgliedsbeitrag von Euro 25 für das Jahr 2019 noch nicht entrichtet hat, wird gebeten, dies im Vereinsbüro oder mittels Banküberweisung nachzuholen.
Bankverbindungen: Raiffeisenkasse Bozen
IBAN IT 32 T 08081 11610 000306000398 - BIC-Nr.: RZSBIT 21203

Impressum: Text, HSV Bozen - Grafik: Roland Prünster, Eppan - Druck: Ferrari-Auer, Bozen

HEIMATSCHUTZVEREIN BOZEN SÜDTIROL

Bozen
Bolzano